Sich Gedanken machen über die letzte Ruhestätte

Autor(en): **Kaufmann, Hansjörg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): **- (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-821036

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

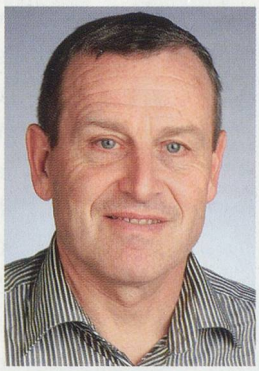
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sich Gedanken machen über die letzte Ruhestätte

Hansjörg Kaufmann, Präsident des Kremationsvereins Luzern, ist überzeugt, dass eine Feuerbestattung aus geologischen, hygienischen sowie ökonomischen Gründen einer Erdbestattung vorzuziehen ist.

Herr Kaufmann, warum engagieren Sie sich für den Kremationsverein? Ein Bekannter hat mich von der Kremation als sauberste Bestattungsform überzeugt und als Mitglied in den Kremationsverein Luzern geworben. Als das Präsidentenamt vakant war, wurde ich von Freunden angefragt, im Vorstand mitzuarbeiten. Die gute Kameradschaft im Vorstand sowie die anspruchsvolle und sensible Arbeit für eine gute Sache mit hohem gesellschaftlichem Nutzen sind für mich eine Bereicherung.



Hansjörg Kaufmann, Präsident des Kremationsvereins Luzern.

Der Verein ist achtzigjährig. Welches sind die Hauptentwicklungen seit der Gründung 1926? Die Feuerbestattung war nach der Inbetriebnahme des Krematoriums im Jahr 1924 für normale Bürger unbezahlbar. Das führte zur Gründung des Kremationsvereins Luzern. Als Selbsthilfeorganisation mit dem Solidaritätsprinzip ermöglichte der Verein den Mitgliedern die Einäscherung. Als der Papst im Jahr 1963 die Kremation erlaubte, trat eine Wende ein. Auf den 1. Januar 1970 wurde in Luzern die Einäscherung der Erdbestattung gleichgestellt, und die Kosten der Kremation wurden von der Stadt übernommen. Aus geologischen, hygienischen und ökonomischen Gründen wurde in den Siebzigerjahren die Kremation von vielen Gemeinden gefördert und berappt. Die Sparwut einiger Kommunalpolitiker führte in den letzten Jahren dazu, dass die Übernahme der Kosten für Erd- und Feuerbestattung gestrichen wurden. Auch die Stadt Luzern prüft diesen kulturpolitischen Sündenfall.

Die Feuerbestattung wird von den meisten Gemeinden aus Platz- und Umweltgründen empfohlen und ist von der katholischen Kirche seit Längerem erlaubt. Warum haben immer noch viele Menschen Berührungsängste? Unsere Gesellschaft hat das Sterben in Spitäler und Altersheime verbannt. Als die älteren Menschen noch bei den Familien lebten und starben, erlebten die Jungen dieses Kommen und Abschiednehmen im Alltag.

Tod und Sterben sind immer noch Tabuthemen. Lässt sich dies Ihres Erachtens mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit verbessern? Über Tod und Sterben zu berichten, ist sehr anspruchsvoll. Aus meiner Sicht überwiegen in den Medien leider negative Berichte. Ich finde es richtig, wenn Informationen zu diesem Thema gezielt verbreitet werden. Pro Senectute mit der Zeitschrift Zenit ist sicher eine ideale Plattform, um Fragen und Antworten zu Tod und Sterben zu thematisieren.

Welche Vorteile habe ich als Mitglied Ihres Vereins? Die Mitgliedschaft schützt Sie und Ihre Angehörigen vor unvorhergesehenen oder zu hohen Kosten im Todesfall. Der Kremationsverein übernimmt für seine Mitglieder die Kosten für Sarg und Bedienung, für das Einkleiden und Einsargen des Verstorbenen sowie für die Feuerbestattung und eine einfache Urne. Hierzu arbeiten wir mit den Krematorien in Luzern und Seewen sowie kompetenten Bestattern mit eidgenössischem Fachausweis zusammen. Mitglied werden kann man mit einem einmaligen Beitrag von 750 Franken, wenn die Wohngemeinde die Kosten der Einäscherung übernimmt, oder 1300 Franken, wenn die Gemeinde aus Spargründen diese Dienstleistung nicht mehr erbringt. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Eugen Hodel, Telefon 041 420 63 23.